



Foto: MARTIN

Dipl.-Biol. Günter Seidel – zum Gedenken

Am 15. April 2010 verstarb unser langjähriger ehemaliger Mitarbeiter Günter Seidel, geb. Leisentritt, kurz nach Vollendung seines 71. Lebensjahres.

Günter Seidel wurde am 21.03.1939 in Dresden geboren. Nach dem Abitur in Dresden begann er 1957 ein Studium an der Fachschule für Heimatmuseen Weißenfels, das er im Juli 1963 als Museologe abschloss. Dazwischen, von 1958 bis 1961 arbeitete er an der Volkswerft Schwerin, an die er wegen seiner gesellschaftspolitisch kritischen Haltung „delegiert“ worden war. Im September 1963 wurde er an den Staatlichen Museen Heidecksburg Rudolstadt eingestellt, wo er für die Naturkundesammlung Verantwortung trug und erste Erfahrungen im Museumswesen der DDR sammelte. Doch bereits ein halbes Jahr später, im Mai 1964, kam er als Wissenschaftlicher Assistent an das Museum für Naturkunde Karl-Marx-Stadt. Begleitend zu seiner Tätigkeit im Museum absolvierte er zwischen 1965 und 1971 ein Fernstudium an der Pädagogischen Hochschule Potsdam, das er als Biologielehrer für die Oberstufe erfolgreich abschloss. Bei den Städtischen Museen Karl-Marx-Stadt, Bereich Museum für Naturkunde, wurde er ab März 1971 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt.

Anschließend, von 1971 bis 1973 belegte Günter Seidel ein Fernstudium im Fach Biologie an der Humboldt-Universität zu Berlin, welches er als Diplombiologe abschloss.

In Karl-Marx-Stadt war er weiterhin als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Museumspädagoge tätig, ab April 1990 jedoch nun im Schlossbergmuseum. Während dieser Zeit widmete er sich verstärkt der Burg Rabenstein, die er engagiert als „Burgherr“ repräsentierte. 1993 kehrte er an das Museum für Naturkunde zurück, arbeitete hier als Sachgebietsleiter und Kustos Biowissenschaften. Sein besonderes Interesse galt der naturkundlichen Bildungsarbeit mit Kindern und der Ausstellungstätigkeit. Wir erinnern uns mit Freude an die von ihm maßgeblich konzipierten sehr erfolgreichen Ausstellungen „Die nicht zu Erde wurden – Mumien aus drei Jahrtausenden“, „Das Mammut der letzten Eiszeit – in Chemnitz“, „Evolution“ und „Natur und Landschaft der Region Chemnitz“.

Nachdem der Direktor des Museums Ende 1994 in den Ruhestand trat, amtierte Günter Seidel in dieser Funktion bis zur Neubesetzung der Stelle im Juni 1995. Im Februar 1996 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Freundeskreises des Museums für Naturkunde Chemnitz e. V., dem er auch nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben seine Treue hielt.

Im Juli 1999 trat Günter Seidel in den verdienten Vorruhestand, welcher ihm mehr Zeit für seine Interessen einräumen sollte. So gestaltete er historische Ausstellungen auf Schloss Augustusburg und im Heimatmuseum Frankenberg. Leider schränkten gesundheitliche Probleme seinen Aktionsradius zunehmend ein.

Am 22. April 2010 fand er seine letzte Ruhestätte auf dem Kirchfriedhof in Chemnitz-Glösa.